

Wenn das Haus zur Last wird: Ein Umzug in eine Wohnung kann im Alter hilfreich sein

Recklinghausen, Mai 2010 – Darüber nachdenken möchte wohl niemand so richtig, aber früher oder später stellt sich doch die Frage, ob man auf Dauer in seinem Haus oder der großen Wohnung bleiben möchte. Sind die Kinder ausgezogen oder der Partner verstorben, bevorzugen ältere Menschen oftmals kleinere Räumlichkeiten. Dabei gibt es einiges zu beachten.

„Einen alten Baum verpflanzt man nicht mehr“ ist für viele Senioren die Begründung, den Schritt in ein neues Zuhause zu vermeiden. Doch so schwer es auch fallen mag, man sollte bereits beizeiten darüber nachdenken, wo und wie man im Alter leben möchte. Spätestens wenn man das Gefühl hat, mit dem Haus oder der Wohnung überfordert zu sein, Zimmer leer stehen lässt oder es nicht mehr schafft, alles in Ordnung zu halten, ist der Schritt, sich räumlich zu verkleinern, sinnvoll. „Angst vor dem Umzug, dem ‚Ausmisten‘ und der neuen Umgebung hindert viele Menschen daran, in eine bequemere oder kleinere Wohnung umzuziehen“ weiß Claus O. Deese vom Mieterschutzbund e.V. „Aus Furcht vor Veränderungen werden sogar eine zu hohe Miete oder horrenden Heizkosten akzeptiert“.

Tipps & Tricks

Wenn man sich dazu entschlossen hat, sich zu verkleinern, sollte man versuchen, so positiv wie möglich an die Sache heranzugehen. Das Aufräumen und Aussortieren kann nach und nach vorgenommen werden, damit der Einschnitt nicht zu massiv ist. Wenn eine vermeintlich geeignete Wohnung gefunden ist, sollte mit Freunden und Bekannten darüber gesprochen und Ratschläge eingeholt werden. „Erfragen Sie die ortsübliche Miete oder schauen Sie in den örtlichen Mietspiegel. Darüber hinaus sollten Sie klären, ob eine Maklercourtage fällig ist“ rät Claus O. Deese. „Nehmen Sie sich zur Besichtigung eine Vertrauensperson mit und achten Sie bei Ihrer Wahl auch auf das Umfeld der Wohnumgebung, zum Beispiel ob öffentliche Verkehrsmittel oder

Pressemitteilung



Supermärkte leicht zu erreichen sind“. Wichtig ist auch das Gefühl, dass Freunde oder Angehörige im Notfall schnell vor Ort sein können.

Noch mehr Tipps vom Experten:

- Achten Sie darauf, dass der Weg zum Hauseingang gut beleuchtet ist
- Die neue Wohnung sollte im Erdgeschoss liegen, bzw. mit einem Fahrstuhl erreichbar sein
- Ist die Wohnung barrierefrei, also im schlimmsten Fall auch mit Rollstuhl oder Gehhilfe komfortabel?
- Gibt es einen Hausmeister oder einen Hausmeisterservice, der kleinere Arbeiten abnehmen kann?
- Verfügt das Treppenhaus über ein Geländer und eine ausreichende Beleuchtung?
- Ist das Badezimmer mit Haltegriffen ausgestattet, bzw. sind diese nachrüstbar?
- Kann man die Dusche ohne Stufe betreten und ist die Badezimmertür nach außen zu öffnen?
- Lichtschalter und Steckdosen sollten in einer komfortablen Höhe angebracht sein
- Vermeiden Sie dicke Teppiche oder rutschige Läufer sowie Kabel, die durchs Zimmer laufen, um Stürze zu vermeiden
- Lassen Sie sich einen Grundriss der Wohnung geben und überlegen Sie, ob und wo Sie Ihre Möbel platzieren könnten

Wenn das neue Zuhause den Anforderungen entspricht und man sich entschlossen hat, einen Umzug vorzunehmen, sollte man diese nicht alleine bewältigen, sondern sich helfen lassen, zum Beispiel von Angehörigen oder einem professionellen Umzugsunternehmen – um dann in der neuen Wohnung noch einmal so richtig durchzustarten.

3.349 Wörter (inkl. Leerzeichen)

Pressemitteilung



Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat rund 18.500 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbundes ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Herne und Bottrop.

Pressekontakt/Belegexemplare:

PRaffairs GbR
Alte Volksparkstraße 24
22525 Hamburg
T: 040/429 347 090
F: 040/429 347 091
E: info@pr-affairs.de